

Des Dichters Wunsch: Eine Eisdielen wie in Everswinkel

Everswinkel (wm). Hermann Mensing ist schon beim vertrauten „Du“, zumindest bei einigen Zuhörern, die sich einen illustren Abend mit dem Everswinkeler Dorfschreiber nicht entgehen lassen wollten. Der Literat aus Roxel kennt sich inzwischen schon gut aus im Vitusdorf, hat viele Straßen und Wege erradelt. Und wünscht sich auch so eine Eisdielen wie in Everswinkel in seinem Heimatort.

Susanne Müller hatte als Sprecherin des Literaturkreises die Begrüßung im heimeligen Biergarten des Gasthofs Strietholt übernommen und flocht der Leichtigkeit des Abends entsprechend gleich auch Sprüche von Heinz Erhard mit ein. Hermann Mensing folgte nicht minder humorvoll mit einigen Vierzeilern und Gedichten, wobei die lustigen Wortpassagen feiner versteckt waren. Dabei ist der Dorfschreiber nicht unpolitisch, wie er in seiner Ausführung zum „Hofnarren und der König“ andeutete. Auf wen wohl das Weltgericht gewartet hat?

Die Bodenständigkeit in Everswinkels Umfeld hatte der Dichter auch schon erleben können: Den Stolz der Landwirtschaft und ihrer Entwicklung im Mitmachmuseum „Up’n Hoff“, die harte Arbeit auf dem uralten Hof Cremann, auf dem es so viel zu sehen gegeben habe, das beständige Landleben, das auf harten Fakten beruht und Objektivität verlangt. Da waren die Aufzeichnungen von Josef Beuck zu den Bauerschaften und den zahlreichen Namen und Bezeichnungen für die einzelnen Äcker und Felder. Mensing: „Hochnäsigkeit habe ich nicht erlebt.“ Als er nach Everswinkel gekommen sei, habe er noch einen Roman in Arbeit gehabt. Bis Seite [141](#) sei er bislang gekommen, aber in der Zeit als Dorfschreiber habe er soviel erlebt und erfahren, dass er sicher noch Material für zwei, drei andere Romane zusammen habe.

Genussvoll konsumierten die Zuhörer nicht nur die Speisen, die Gastwirt und Koch Steffen Strietholt und sein Team servierten, sondern auch die „Ballade für Alvinskiärken“, die Hermann Mensing augenzwinkernd mehr oder weniger nur auf den vorhandenen Kreisverkehr beschränkte. Mit einer Geschichte über eine männliche Aphrodite und – wie aktuell – mit einer Ode an die FFP2-Maske, die Vieles schützt, verbirgt, verbietet, unmöglich macht, endete der Abend, der ein weitere Highlight im Kulturkreis-Programm war.

Hermann Mensing wird noch einige Wochen in Everswinkel zu Gast sein. Ein Bekannter hatte ihn kürzlich gefragt, wie lange es gedauert hätte, um von Roxel nach Everswinkel zu kommen. Hermann Mensings Antwort: „30 Jahre!“